

Voranschlägliche Witterung

Am Sonntagabend. Mit großer Gewissenshaftigkeit allen Zielfeldern in der Nacht über die Witterung zu berichten, ist es nicht möglich. Die Witterung wird sich im wesentlichen nach dem Verlauf der Hoch- und Tiefdruckgebiete richten. Die Temperatur wird sich im wesentlichen nach dem Verlauf der Hoch- und Tiefdruckgebiete richten.

Kunterbunter Abend im Gesellschaftshaus

— Einmal. Große Erwartungen hatte man auf den „Kunterbunter Abend“ gesetzt, den am Freitag, den 9. Februar, im Gesellschaftshaus der Stadtverwaltung stattfand. Die Veranstaltung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt.

schon von neuem ein und Niederlage folgen. Das Ziel des Spies besteht in der Eroberung des Spies. Das Ziel des Spies besteht in der Eroberung des Spies. Das Ziel des Spies besteht in der Eroberung des Spies.

Schwerer Motorradunfall

Am Donnerstagmorgen, den 8. Februar, ereignete sich in der Nähe des Stadions ein schwerer Motorradunfall. Der Fahrer, ein 25-jähriger Mann, verlor die Kontrolle über sein Fahrzeug und stürzte von der Straße ab. Er erlitt dabei schwere Verletzungen und wurde in ein Krankenhaus transportiert.

Schneesturm

Am Freitag, den 9. Februar, herrschte in der Gegend ein heftiger Schneesturm. Die Sichtweite wurde durch den dichten Schneeeisenschleier stark eingeschränkt. Die Temperaturen sanken auf ungewöhnlich niedrige Werte.

leben lassen. — Für den Strauchdienst zum Gedächtnis der Gefallenen, der in der Rüstungstruppe am 10. Februar 1934, wurde ein Gedenkstein errichtet. Der Gedenkstein wurde in der Nähe des Stadions errichtet.

Landkreis Merseburg

Landkreis Merseburg. Am Freitag, den 9. Februar, wurde im Landkreis Merseburg eine Versammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt.

Flughafen Halle-Leipzig im Jahre 1933

Flughafen Halle-Leipzig im Jahre 1933. Der Flughafen Halle-Leipzig wurde im Jahre 1933 erheblich erweitert. Die Erweiterung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt. Die Erweiterung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt.

Landkreis Merseburg

Landkreis Merseburg. Am Freitag, den 9. Februar, wurde im Landkreis Merseburg eine Versammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt.

Landkreis Merseburg

Landkreis Merseburg. Am Freitag, den 9. Februar, wurde im Landkreis Merseburg eine Versammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt.

Landkreis Merseburg

Landkreis Merseburg. Am Freitag, den 9. Februar, wurde im Landkreis Merseburg eine Versammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt.

Landkreis Merseburg

Landkreis Merseburg. Am Freitag, den 9. Februar, wurde im Landkreis Merseburg eine Versammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt.

Ferliche Eröffnung der Anerbengerichte

Ferliche Eröffnung der Anerbengerichte. Am Freitag, den 9. Februar, wurde im Landkreis Merseburg eine Versammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt.

Ferliche Eröffnung der Anerbengerichte

Ferliche Eröffnung der Anerbengerichte. Am Freitag, den 9. Februar, wurde im Landkreis Merseburg eine Versammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt.

Ferliche Eröffnung der Anerbengerichte

Ferliche Eröffnung der Anerbengerichte. Am Freitag, den 9. Februar, wurde im Landkreis Merseburg eine Versammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt.

Ferliche Eröffnung der Anerbengerichte

Ferliche Eröffnung der Anerbengerichte. Am Freitag, den 9. Februar, wurde im Landkreis Merseburg eine Versammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt.

Zu Schenkung

Zu Schenkung. Am Freitag, den 9. Februar, wurde im Landkreis Merseburg eine Versammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt.

Zu Schenkung

Zu Schenkung. Am Freitag, den 9. Februar, wurde im Landkreis Merseburg eine Versammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt.

Zu Schenkung

Zu Schenkung. Am Freitag, den 9. Februar, wurde im Landkreis Merseburg eine Versammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt.

Zu Schenkung

Zu Schenkung. Am Freitag, den 9. Februar, wurde im Landkreis Merseburg eine Versammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt. Die Versammlung wurde von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein der Musikanten durchgeführt.

Das Parkbad wird „Park“-Bad

Vergrößerung und Verschönerung der Heuschkeleschen Badeanstalt



Der bisherige Standort der Kabinen.

Photo: Herfurth.

Die frühere Heuschkelesche Badeanstalt wird zur Zeit einem vollständigen Umbau unterworfen, der zu einer Umgestaltung des sommerlichen Badefeldens in Merseburg führen soll.

Seit einigen Wochen schaffen fleißige Hände, trotz aller Witterungsunbilden. Gewaltige Erdbarbeiten wurden hier vorgenommen, um eine Terrasse aufzuspielen, auf welcher die Umkleidekabinen stehen sollen, die bisher dicht am Saaleufer standen. Eine ganze Anzahl neuer Kabinen werden geschaffen, u. a. auch solche für Vereine und Schulen. Weiter nördlich, vollständig abgetrennt, werden die Damenzellen untergebracht. Ganz moderne Wechselzellen, ähnlich denen im Badbad Leuna, werden aufgestellt. Die ganze Terrasse wird im Frühjahr durch Anpflanzen einer Rasenfläche in sattem Grün prangen.

Durch das Unterdrängen der Umkleideräume auf der Terrasse, etwa 75 Meter leitlich des Saaleufers, wird eine große Liegewiese geschaffen, die ein ideales Luftbad darstellt. Ein Teil davon wird vollständig für Damen abgetrennt, während der größte Teil als Familien-Luftbad gedacht ist.

Weiter nördlich davon entleert durch Ausrodung von Büschen ein schöner freier Platz, der für sportliche Kampfspiele gedacht ist. Hier sollen Turngeräte, wie Red, Barren usw., sowie ein Karussell für Kinder aufgestellt werden.



Der Platz für sportliche Spiele und Turngeräte.

Photo: Herfurth.



Ein Teil der Kabinen auf dem neuen Standort.

Photo: Herfurth.

Kinder aufgestellt werden, so daß sich hier die Jugend in schöner Luft und Sonne geistig ausstatten kann.

Aber auch das Flußbad selbst wird bedeutend verbessert. Die Baustelle um die Bassins werden auf die doppelte Breite, etwa 2 1/2 Meter, vergrößert. Ebenfalls wird ein neuer Sprungturm geschaffen. Von den Bassins nach den Umkleidekabinen werden betonierete Wege gebaut.

Durch Anschaffung von Booten, welche den Badegästen teilweise zur Verfügung stehen soll der Gondelbetrieb auf der Saale wesentlich gesteigert werden. Eine große Saalanlage wird aufgestellt. Auch die Beleuchtung wird modernisiert. — Eine ganze Anzahl Schrebergärten konnte bei den Umbauarbeiten erschlossen werden.

All diese Veränderungen schaffen dem bisherigen Badegelande eine große Ausdehnung. Umfläche ist bisher etwa 1000 Quadratmeter, so werden nun den Badegästen etwa 14000 bis 15000 Quadratmeter idealen Geländes zugänglich gemacht. Und das alles in einer Zeit, die vielfach ertanlich ist. Luft und Sonne, auch viel Schatten unter dem alten Baumbestand, und das Ganze durch den westlichen Abhang vor Witterungsunbilden geschützt.

Zur Zeit sieht es noch ziemlich trübsam aus. Aber all sind die Erdbarbeiten sowie das Auslichten und

Was wird aus unserer Tochter?

Die Berufsaussichten der Schülerinnen höherer Lehranstalten.

Das Arbeitsamt Halle verantwortet z. B. in Zusammenarbeit mit führenden Verbänden der Wirtschaft in Halle Vortragsreisen über die Unterbringung von Schulabgängerinnen der höheren Schulen. Noch niemals war die Frage „was wird aus unserer Tochter oder unserer Sohnin“ in so vielen Familien aufgeworfen als in diesen Tagen, die die letzte Eindämmung des Aufstoms zu den Hochschulen brachten. Interim 1934 wird an den höheren Schulen in meistens höherem Maße als bisher an den Klassen von Unterterio an ein härteres Schichten von Schülern und Schülerinnen auszuweisen sein, als das bisher der Fall war. All diese Schüler und Schülerinnen aber haben dadurch geitiger als sonst vor der Frage der Entscheidung über die Berufswahl.

Für Freitagabend hatte das Arbeitsamt Halle eine Einladung an lehrreiche höhere Lehranstalten für Mädchen im Bezirk des Arbeitsamts Halle veranstaltet, die leider — wie die Veranmeldung in der Anzeiger-Zeitung der Franchisen Sitzungen bewies — nur schwach besetzt war.

Regierungsrat Dr. Jordan vermisst in seinen Berührungspunkten auf die Spitze des Hochschulstudiums für die meisten der Abgängerinnen und die sich für sie heraus ergebende Lage. Er betont dabei, daß man die Unterfertigungsübung auch nicht überflüssig prüft, sondern das Begabung und Können sehr oft in praktischen Berufen den Mädchen vorzuziehen bringen. Ferner vermisst er auf den hohen Wert der Berufsberatung, wie sie seit Jahren durch das Arbeitsamt Halle ausgeübt wird und die sich als überaus leistungsfähig bewährt hat. Er bittet zum Schluß den zahlreichen Teilnehmerinnen des Abends, die viele Ratschläge für das Fortkommen unserer weiblichen Jugend geben werden.

Im Kurzesatzes sprachen eine große Reihe von in praktischen Berufen bzw. in Vorbereitungsjahren für die weibliche Jugend wirkenden Frauen. Jeder verriet der Raumangel ein höheres Eingehen auf jedes Detail; es kann nur gefolgert werden, daß auch heute noch der weiblichen Jugend viele Wege im Leben offen stehen. Aber welcher Beruf auch gewählt wird, ob als Gesetzerin oder Fachlehrerin, ob in kaufmännischen Berufen als Schreibrin oder Verkäuferin, ob in den beiden Zweigen des Handwerks und vornehmlich in denen der typischen Frauenberufe, ob in der Hauswirtschaft oder in der Landwirtschaft, ob als Krankenpflegerin, Säuglingspflegerin oder in den sozialen Berufen, stets sind die Voraussetzungen für die Wahl des Berufes die gleichen.

Es wird verlangt: Fleiß zur Sache, große Pflichterfüllung, praktische Begabung und eine gezielte Ausbildung.

Aber die Art der Ausbildung, ihre Dauer und ihre Kosten wurden in den Vorträgen ebenfalls wertvolle Hinweise gegeben. In daß nur zu bedauern ist, daß nicht ein höherer Besuch, auch der Eltern, mündige Sorge um die Wahl des Berufes verringert hätte.

Nun, die Berufsberaterinnen des Arbeitsamts, die auch in der Nebenstelle des hiesigen Arbeitsamts in Merseburg zu sprechen sind, haben den Eltern gern zur Verfügung. Sie sind meistens mit all den Kenntnissen ausgerüstet, um ein Urteil über die zweckmäßige Berufswahl abzugeben. Sie folgen von allen Eiern um Rat gefragt werden. Ein Beruf, den unter kindergreift, für den es aber keine Lust und Liebe hat oder dem es feiner Entwidlung nach nicht gewachsen ist, wird es im Leben nicht Befriedigung finden lassen.

Die monatliche Vortragsserie des Arbeitsamts wird in der nächsten Woche fortgesetzt mit Vorträgen über die männliche Jugend in den Zweigen Landwirtschaft und Gartenbau (Landwirtschaftsleiter Dr. Kormann), Handwerk (Schulmeister Herrmann) und Handel, Industrie, Verfertigung (Dr. Wachsmuth von der hiesigen Industrie- und Handelskammer).

Briefkasten der Redaktion

Allen Anfragen nach die laute Besprechung, sowie die Stellung in Briefkasten möglichst werden. Eine Gewähr für erzielte Zustände wird nicht übernommen.

W. D. Ich habe ein Grundstück von 50 Meter Straßenfront mit Garten. Davon habe ich 12 Meter verkauft. Der Käufer will jetzt ein Wohnhaus bauen. Muß er nochmal Pfandbriefen bezahlen? Für die 50 Meter sind früher schon einmal Pfandbriefen bezahlt worden.

Antwort: Der Käufer ist verpflichtet, die Ausfuhrgebühren zu entrichten.

Leitfaden des Tages: Nicht an die Güter hänge dein Herz, Die das Leben vergänglich ziern! Wer beifert, der lerne verlieren, Wer im Glück ist, der lerne den Schmerz. Schiller.

...sie ist da!

Freudig wird sie als alte Bekannte begrüßt! Sie ist von alter guter Jasmatz-Tradition; köstlich im Aroma, groß im Format, dabei billig im Preis, kurz, Friedensqualität, gerade für Sie geschaffen!

UNSERE MARINE 2 1/28

Ein junger Reichstag

Absolute Mehrheit der bis 40jährigen.

Das Reichstagswahlgesetz für die 8. Wahlperiode 1933, das herausgegeben vom Büro des Reichstags, unmittelbar vor der öffentlichen Vereidigung steht, erweist in jeder Hinsicht den völlig neuen Geist und Inhalt dieser ersten nationalsozialistischen Wahlen. Das Buch stellt an die Spitze den Wortlaut des Gesetzes zur Berechnung der Wahl zum Reich und, was es gibt und den Zeit des Gesetzes gegen die Neubildung von Parteien sowie den Zustand der Reichsregierung an das deutsche Volk am 14. Oktober 1933 wieder.

Am Abschnitt 'Berühmte Angaben' der Abgeordneten hat, wie das BÜRO-Büro meldet, Reichstagsführer Adolf Hitler folgende Stellen geschrieben: 'Gehoren am 20. April 1889 in Braunau am Inn; katholisch. Besuchte Volkshochschule und Unter-Realschule. War, um seine Studien zu ermöglichen, Hauslehrer. Von 1914 bis 1920 Soldat. Zur Zeit Deutscher Reichstagsführer. — Mitglied des Reichstags seit der 8. Wahlperiode 1933.'

Aus den persönlichen Angaben des Reichstagsführers Dr. Goebbels ergibt sich, daß er an acht deutschen Universitäten Geschichte, Kunstgeschichte, Literaturgeschichte und Philosophie studierte, daß er in Heidelberg zum Dr. phil. promoviert und daß er seit 1929 politisch, seit 1924 journalistisch tätig ist. Seit 1929 ist er Reichspropagandaführer der NSDAP. Dr. Goebbels hat zehn Schriften herausgegeben und außerdem noch zahlreiche, nämlich: 'Der Wandersänger', 'Die Blätter'.

Reichsminister Hermann Wilhelm Göring, Präsident des Reichstags und General der Infanterie, ist seit seinem Bekanntwerden vom März 1912 Offizier gewesen; er war ja bekanntlich während des Weltkrieges, und zwar ab Juni 1918, Kommandant des Jagd-Regiments 'Freier der Wälder'. Nach der Demobilisierung war er 1919 Flieger und Leiter im Fliegenklub in Darmstadt, 1920 Flieger bei Gotha Luftfahrzeug-Werke. Im Jahre nach 1922 führte er in München und Rom Studien der Geschichte, Nationalökonomie und der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse durch. Er ist Inhaber dreier Auszeichnungen.

Am folgenden ergibt sich, daß dem neuen Reichstag während in der Reichstag-Wahl angehören, die zum ersten Male das deutsche Volk dort vertreten. Nicht weniger als 379 von den insgesamt 61 Reichstagsmitgliedern sind erstmalig in der letzten Reichstagswahl gewählt worden. Es gibt überhaupt nur ein einziges Mitglied des neuen Reichstags, das schon 1910 der Volkswahl angehört, nämlich der ehemalige deutschnationale Abgeordnete Dr. Seppelt. Und nur zwei Mitglieder waren seit 1919 im Reichstag. Wobei allerdings nicht nur die Reichstagsabgeordneten, sondern auch die Reichstagsmitglieder sind.

Es ergibt sich daraus, daß die bis zu 40-jährigen die absolute Mehrheit haben. 24 Abgeordnete sind nach dem 1. Dezember 1903 geboren und also weniger als 30 Jahre alt. Der jüngste Reichstagsabgeordnete ist der Abg. Wegener, der am 1. Oktober 1908 geboren wurde, der ist im 25. Lebensjahr steht. Nicht weniger als 342 Abgeordnete stellen der Jahrgang zwischen 30 und 40 Jahren und 189 Abgeordnete sind zwischen 40 und 50 Jahre alt. Von den älteren Reichstagsmitgliedern sind es fast ab. Über 60 Jahre sind insgesamt nur 23 Abgeordnete.

Verhaftungen im Memelgebiet

Litauische Vorgehen gegen die Sozialistische Volksgemeinschaft.

Das Memel, 10. Febr. Von der litauischen Staatssicherheitspolizei wurde Freitag früh in Memel eine große Aktion gegen die Sozialistische Volksgemeinschaft des Memeler Gebietes (führer Dr. Neumann) unternommen. Fast an gleicher Zeit haben Polizeikommissare bei der litauischen Staatspolizei in Kaunas, bei einer Reihe von führenden Mitgliedern der Volksgemeinschaft Hausdurchsuchungen vorgenommen.

Der Führer der Partei, Dr. Neumann, sowie die Mitglieder Ulrich Kappas, Felix Klinger und Emil Bausch verhaftet wurden. Ob der Stadtratvorsitzende Walter Fries, der ebenfalls Mitglied der Partei ist, sich nach in Haft befindet, läßt sich zur Zeit nicht feststellen. Zuvor ist, daß er Freitag früh nach der Verhaftung von Polizeibeamten abgeholt worden ist.

Überall hat eine Hausdurchsuchung in den Häusern der Sozialistischen Volksgemeinschaft stattgefunden. Nach der Verhaftung werden Hausdurchsuchungen bei bekannten Sozialisten vorgenommen.

Litauisches Gesetz zum Schutze von Volk und Staat

Das Romno, 10. Febr. Der Staatspräsident hat mit sofortiger Wirkung das folgende Gesetz zur vorläufigen Verhängung von Volk und Staat erlassen, durch das die bisherigen Bestimmungen ergänzt und veränderte werden. In dem aus 38 Paragraphen bestehenden Gesetz heißt es:

Der das litauische Volk, den Staat oder die nationalen Angelegenheiten bedrohlich oder verächtlich machend, wird mit Gefängnis oder Haft bis zu vier Jahren bestraft. — Der die litauische Nationalität der litauischen Staatsangehörigen, ihre Einigkeit oder ihr Nationalbewußtsein einseitig oder schädlich, wird mit Gefängnis bestraft, und wenn ein solches Vergehen von Beamten oder Angehörigen des Staates und seines autonomen Gebietes oder Organen des öffentlichen Dienstes unter Einsatz der amtlichen Befugnisse begangen wird, so erfolgt Verhaftung des Beamten bis zu vier Jahren Haft.

Zusätzliche Strafe droht litauischen Staatsangehörigen, die mit ausländischen Stellen oder Organisationen Beziehungen unterhalten, durch die die nationale Unabhängigkeit in Frage gestellt wird. Die gleiche Strafe trifft litauische Staatsangehörige, die einer ausländischen Organisation angehören, deren Tätigkeit nicht in Einklang mit den Interessen Litauens steht. Ein Beamter oder Angestellter des Staates oder seines autonomen Gebietes oder einer öffentlichen Stelle, der die litauischen Gesetze verletzt oder andere dazu beschließt, wird mit Haft bis zu vier Jahren bestraft, ebenso, wenn er wirtschaftliche Beziehungen zu Handlungen bezieht, die die Interessen des litauischen Staates schädigen.

Streitigkeiten werden bis zu 30.000 Lit über entsprechende Gefängnisstrafe geahndet. — Herausgeber oder Verfasser eines Druckwerkes, das ganz oder teilweise mit materialer Unterstützung des Auslandes herausgegeben wird oder dessen Veröffentlichung den Interessen des Staates oder des litauischen Volkes entgegensteht, werden mit je 30.000 Lit bestraft. Derselbe Strafe droht Personen, die an der Spitze einer von

Gerichtshandlungen

Imtsgerichte Quersfurt.

Die Arbeiter M. B. und D. S., beide aus Hofleben, am 10. November vorigen Jahres in zwei verschiedenen Fällen einer Strafbekleidung der Tatung Verurteilung erlitten. Sie hatten einen Diebstahl begangen und waren so in das Anwesen des Baumeisters gelangt. Sie hatten das Material des Baumeisters gestohlen und waren so in das Anwesen des Baumeisters gelangt. Sie hatten das Material des Baumeisters gestohlen und waren so in das Anwesen des Baumeisters gelangt.

Strang am launigen Band.

Der Oberstaatsanwalt M. B. aus Weissenfeld am 10. Februar vorigen Jahres zu einem Gefängnis in Gärlich und bestellte Staatsanwalt mit Beteiligung. Er nahm die Sache in Anspruch und entfernte sich am anderen Tage mit der Bestätigung, wiederzukommen. Das hat er aber nicht möglich gemacht, da bei einem Gefängnis in Gärlich die gleiche Beschlüsse. Sein Verwaltungsverwalter wurde abberufen, da er nicht mehr in Gärlich war. Die beiden Männer haben die Tat zu dem Urteil M. B. hatte die Sache auf alle Einseitigkeiten übertragen, verurteilte aber nur Gärlich, alles wieder abzurufen. Das Gericht hat aber die Sache auf alle erzielten an und verurteilte sie wegen gemeinschaftlichen Diebstahls zu je 8 Monaten Gefängnis.

Der Herr Diebstahl.

Am dritten Oktober 1933 trafen der Oberstaatsanwalt M. B. aus Weissenfeld, der Arbeiter M. B. aus Schraplau, der Arbeiter D. S. und der Schneidermeister B. J. aus Schraplau des Diebstahls der Quersfurt zusammen. Er ließ M. B. durchfahren, daß er ein Erzeugnis für sein Auto brauche, wenn die andere ihm ein solches brauche, würde er mit ihnen die Quersfurt verlassen, die er bei sich hatte. Gegen Abend suchten sie dann gemeinsam ein solches Auto und fanden ein solches in der Nähe der Weisse. M. B. erwiderten man durch Annoncieren von dem Auto ein Fahrzeug im Wert von 2000 Reichsmark, während die anderen drei Schmeiere fanden. Der Reiten wurde dann in einer Feldweide verlegt, und ein gemeinsames Fahrzeug veranlaßt. Auf dem Heimwege nach dem M. B. und D. S. den Reiten mit nach Hause. B. J. der Anführer der ganzen Sache, verurteilte sich vor Gericht herauszubekommen, wurde aber durch die glaubwürdigen Angaben seiner Mitläufer freigesprochen. Er wollte das Auto zurückhaben, M. B. erlauben haben. Das Gericht verurteilte B. J. zu vier Monaten Gefängnis und die übrigen drei zu drei Monaten Gefängnis. Bei den noch anstehenden M. B. und D. S. heißt es die Zustimmung einer Bewährungsfrist bei Eingang guter Auskünfte in Aussicht. Bei M. B. der schon bestraft ist, und bei B. J. als Anführer kommt eine solche nicht in Frage.

Aburteilung des Mischgüter.

Der Wandarbeiter M. B. aus Barmstedt hatte einen Strafbefehl über zehn Mark Bestrafung erhalten, weil er aus pfandrechtlich in Rechte gehandelt hatte, die nicht den notwendigen Strafbefehl aufwies. Er erhob Einspruch und machte geltend, daß die Bestrafung ungültig sei, weil er nicht die Bestrafung erhalten hätte. Er wurde wieder zu drei Mark Geldstrafe verurteilt, was nach die erheblichen Unterhaltungskosten treten.

Imtsgericht Weissenfeld.

Zehnjährige Körperverletzung. Die geschiedene Ehefrau M. B. aus Gera war im Jahre 1933 mehrfach nach Weissenfeld gekommen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Eine Verurteilung machte aus der Arbeiter E. J. der Bestrafung, die Folge war, daß sich aus dem Verbrechen ein Strafbefehl ergab. Frau M. B. die einige Zeit vorher in einem

Strankhaus behandelt worden war, wurde jedoch der fahrlässigen Körperverletzung angeklagt und einem Strafbefehl über 3 Monate Gefängnis bestraft. Der gegen die Strafe erhobene Einspruch wurde abgewiesen, da die Angeklagten versuchten, die ihr Bestrafung als eine Strafe für die Willkür beizubringen.

1.20 RM. Zins und 4 Monate Gefängnis.

Ein recht umfangreiches Strafregister haben der Arbeiter M. B. und der Elektromechaniker M. B. aus Weissenfeld aufzuweisen, die jetzt das Strafregister angeklagt. Am 9. Januar dieses Jahres in einer Weissenfelder Gerichtshof eine Sache von 1.20 RM. gemacht, ohne einen fremden Geld in der Tasche zu haben, das beide in Haft genommen wurden. Sie erklärten, daß sie nicht die Weissenfeld, den Wert zu verlieren, sondern Geld von den Banken holen wollten. Obwohl inzwischen die Sache aufgehoben ist, wurden beide Strafregister mit Strafen auf ihre Strafregister zu je 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Weisse Wand

'Anheimliche Gesichten'

Anheimliche Gesichten sind es im wahren Sinne des Wortes, die uns hier begegnen, der unter der letzten Regie von Richard Sandes erstanden ist, enthält. Da ist zuerst ein unterirdisches Versteck, in dem an allerlei gewöhnlichen Erscheinungen experimentiert wird, dann ein Versteck, in dem ein Unruher Versteck hängt, der anderen Seite nun erleben läßt, und zuletzt ein mysteriöses Haus, das mit allen erdenklichen Mitteln moderner Technik ausgestattet ist. In diesen Szenen spielt sich ein Drama ab, das den Zuschauer Spannung und Spannung fast überboten werden kann. Vor allem ist es die hohe Darstellungsweise der Akteure, die diese Handlung noch und lebendig macht. Die Regie ist von Richard Sandes, die Musik von Hans Hartel und Paul Wegener. Neben diesem Hauptteil läuft noch ein gutes Beiprogramm.

'Ihre Durchlaucht' — die Verkäuferin'

Mane Häub und Willi Forst in 'Ihre Durchlaucht' — die Verkäuferin nach der Operette 'Eine Schmeichelei' von Eduard Künneke. Eine Filmoperette lebendig und heiter. Die beiden und großartig in ihrer Szene geschrieben hat, inhaltlich ein frohliches Versteck, in dem ein Versteck, in dem ein Unruher Versteck hängt. Man denke sich einerseits einen jungen und (heutigen Mann, einen Dr. phil. (Willi Forst) in der Rolle des Mannes, der die beiden (Mane Häub) aus pädagogischen Gründen die 'Ihre Durchlaucht' zeigt und es versteht, sich den Wärdern anzuheften, die zu ihm kommen. Dann denkt man sich andererseits die vierzigjährige Frau, die mit ihrer Hilfe, man herbeiführt. Nur um 'Ihre Durchlaucht' zu sein, verläßt sie auf die originale Idee, sich 'Ihre Durchlaucht' gegenüber zu verhalten und als Verkäuferin auszugeben, daß hierdurch die zwei glücklichst happy und eine stille reiser, heiterer und humoristischer Szenen entstehen, verläßt sich auf selbst. Eine Schmeichelei und lustige Szene verleiht dem Film ein auch das Leben als ausgelassener Diener sorgt mit seinem lebendigen Spiel für Heiterkeit und frohe Laune. Schlußpöbel des bunten Lebens sind ein Schluß mit Galle, Selbstverleugung und ein Dampt, der Barmherzigkeit und Anbiederung. Regisseur, Darsteller, Fotograf und Komponist verdienen ein Lobwort. — Das übliche reichhaltige und gute Beiprogramm vervollständigt den Spielplan.

'Ein Veb dief Sie'

Man hat keine Freude an diesem Film. Eine Fülle von hübschen Einzelheiten liefert sich zu einem gerundeten Ganzen. Regisseur Joe May hat nach einem lustigen und flotten Manuskript vorzügliches Schicksal gelehrt, er übertrifft sein Handwerk mehrheitlich und steigert die Heiterkeit formvollständig in verschiedenen monumentalen Szenen. Und so zeigt ein vernünftiger Filmabend vorher, der von Leben, Sonne und Musik erfüllt ist und die Zeit wie im Fluge vergehen läßt. Und Leipzig singt, mit seinem süßenden, mühelos dahinströmenden Organ, das so herrlich trübend und herzlich melodisch klingt, mit seiner liebreicheren Frau am Klavier, ganz gleich, ob es sich um Opernarien oder ein leichtes Chanson handelt. Dabei ist er schäufnerischer von großer Frische und Lebendigkeit, und gibt einen lebendigen, lebenswichtigen und sehr gut aussehenden Hauptdarsteller ab. Seine Partnerin Clara Jungo, entzückend in ihrer Geliebtenverwirrung, spielt in den Situationen, in die er wider Willen hineinrückt. Das Kleinstück Roberts-Kemp-Führer sorgt für weiteres vergnügtes Leben, wobei vor allem Paul Kemp als Manager des Ammeringerhauses, als dessen Vertreter die feierlichen Situationen meistert. Sein Rundfunkprogramm (sprich Wände und ist unbewußt ein höchstpunkt bemerkenswerter komischer Darsteller. Ferner erfreut man sich noch an Belle Brodie, Hans Sauermann und Leo Witt.

Im Beiprogramm die Hra-Boche und ein ausgezeichnetes Wuppilip.

Messer, Gabel, Löffel, Pfannen, Teller, Tassen, Kaffeekannen, alles was im Küchenschrank, wird durch IMI blieben!



IMI zum Aufwachen, Spülen, Reinigen von Geschirr und Hausgerät IMI Sengenell in den Perfil-Verlen.

Zum 11. Februar 1934:

Der Tag des Rundfunks

Der Tag des Rundfunks soll ein Fest werden, ein Fest, das den neuen deutschen Rundfunk als das Verständigungs- und Gestaltungsmittel der nationalsozialistischen Weltanschauung in seiner großen Volkstümlichkeit zeigt. Mit Stolz und Freude können die deutschen Volksgenossen auf das erste Jahr nationalsozialistischen Rundfunks zurückblicken, auf jenes Jahr, da der Rundfunk sich in den Dienst der politischen Willenspropaganda des Nationalsozialismus stellte und in hervorragendem Maße zu dem Willensentscheid des deutschen Volkes am 12. November und damit zur Einigung der Nation beitrug.

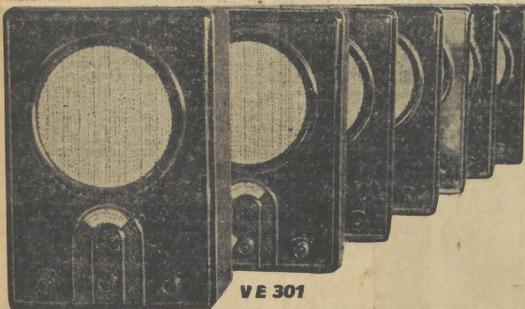
Durch den Rundfunk wurde es möglich, daß das Wort des Führers bis in den letzten Winkel deutscher Erde, bis in die letzte Hütte drang, hin zu allen schaffenden Menschen, zum Arbeiter in den Werken der Industrie und zum Bauern in die Einsamkeit seiner Scholle.

Rundfunk und Volksgemeinschaft — diese beiden Begriffe sind in wenigen Monaten zu einer Einheit verschmolzen. Die einst vom Volk isolierten Funthäuser sind heute zu Braunen Häusern deutschen Geistes- und Kulturlebens geworden. Aus ihren Türen strömen täglich und stündlich die Männer mit dem Mikrophon hinein ins Volk, in die gewaltige Werftätigkeit der Schaffenden, um das Erlebnis der Volksgemeinschaft, die Begegnung mit dem Seelenrum des Volkes im Rundfunk einzufangen und weiterzugeben.

So vielgestaltig und vielfältig wie die Gemeinschaft des nationalen Ehre und Selbstbestimmung wiedererwachenden deutschen Volkes in seinen Einzelheiten ist, wie diese Volksgemeinschaft Arbeiter, Bauern, Bürger, Künstler umfaßt, so vielgestaltig und vielfältig will, muß und wird der Rundfunk sein, um den einzelnen noch inniger an die Gemeinschaft zu fetten und die Gemeinschaft noch näher an den einzelnen heranzubringen. Er ist so umfassend, daß es unmöglich scheint, in Worten und Bildern auch nur annähernd sein einzig bewegtes, sein wandelbares und doch immer gleiches Gesicht zu zeichnen: Aus der



Der Rundfunk einigte die Nation.
Wort und Wille des Führers trägt der Rundfunk in jedes deutsche Haus.



600 000 Volksempfänger in fünfmonatigen Monaten!
Der Sieg nationalsozialistischer Wirtschaftsgestaltung über den Wirtschaftsliberalismus.



Rundfunk und Volksgemeinschaft.

Der Gestaltungswille des Rundfunks

Horst Dreßler-Andree, Präsident der Reichsrundfunkkammer:

Aus der revolutionären Erneuerung des deutschen Volkstums im nationalsozialistischen Geiste ist das neue Deutschland gewachsen, dessen geistiger Künster und Träger der Rundfunk ist. Für die Zukunft kommt alles nur darauf an, daß das deutsche Volk sich dieses Mittel zur Verfindung und Lebensformung des Nationalsozialismus mehr als bisher zu eigen macht und alle Kräfte, die in ihm wohnen, mobilisiert zur Bewältigung der gewaltigen historischen Aufgaben, die der Nationalsozialismus stellt.

Eugen Hadamowsky, Reichsfunkdeleiter:

Wir glauben, daß der Rundfunk auf der Grundlage der Kunst und auf der Grundlage des freien künstlerischen Schaffens beruht. Wir werden deshalb zäh und beherren so lange kämpfen, bis beide, Kunst und Rundfunk, miteinander verflochten sind und so voneinander abhängen, daß Kunst und Rundfunk und Rundfunk und Künstler eine Einheit sind.

Dr. Bernhard Knust, Präsidialmitglied und Geschäftsführer der Reichsrundfunkkammer:

Es gibt für den Rundfunk nur die eine Aufgabe: Dienst an der Nation. Zu dieser Aufgabe haben sich alle Funktechniker verpflichtet zu bekennen. Die Reichsrundfunkkammer ist der Garant dafür, daß diese deutsche Funktechniker getraut und zum Dienst für Volk und Vaterland eingeleitet wird.



Aus dem Volk für das Volk.
Der Rundfunkreporter an der Stätte der Arbeit.

Sprechende, auf die Totalität des Volkstums gerichtete weltanschauliche Gestaltungsmittel erfinden werden müssen. Jetzt hat der Rundfunk, der als technische Erfindung bereits zehn Jahre vorhanden ist, durch den Nationalsozialismus seine geistige Erneuerung erhalten. Er ist aufgezogen ins Seelenrum des Volkes zu jenen Kräften, die unverfälscht und nicht angekränelt, das Erbe deutschen Geistes und deutscher Pflanze in ihrem Blute tragen. Er wird aus diesem Urquell des Volkstums seine Gestaltungskraft schöpfen und so, im Geistigen und Materielle, der werdenden Weltanschauung des Nationalsozialismus zum Durchbruch verhelfen.

Thomasstraße in Leipzig, der demwürdigen Stätte, an der einer der größten Deutschen, Johann Sebastian Bach wirkte, jendet er nicht nur über Deutschland, sondern über ganz Europa allmonatlich die Bach-Kantate, die Ausdruck des kultischen Gestaltungswillens der deutschen Volksgemeinschaft ist. Daneben steht die Fröhlichkeit eines bunten Abends, der die Heiterkeit beschwingter Langspielplatten und die Scherze der Anlager am Feierabend zu den Schaffenden in die Häuser trägt. Daneben steht der Hörbericht, der in Bruchteilen von Sekunden die großen und die kleinen Ereignisse deutschen Lebens in Wort und Geräuschen und Klängen schildert, so plastisch, wie es das gelungene Bild nicht vermöchte.

Vor dem Mikrophon stehen nicht wie früher die Vertreter einer volksternen geistigen Oberschicht, sondern Männer aus dem Volke, die von ihrer Erlebniswelt, von ihren Alltagsfreuden und -leiden berührt sind und die als Gestalter dem neuen deutschen Rundfunk ebenso willkommen sind wie die schaffenden Künstler oder wie die Jugend, die ihre alten Volkslieder und die Weisen ihrer Bewegung zu Gehör bringt. Überall ist der Rundfunk, wo die deutsche Volksgemeinschaft hinreicht, und das überall trägt er zu allen, die „Hören“ haben zu hören. Das „Ohr“, das die schweigenen, drahtlosen Wellen empfängt und in einen vernehmbareren Ton umwandelt, ist der Rundfunkempfänger, besonders der Volksempfänger, der zum „Tag des Rundfunks“ seine 600 000. Auflage erlebt. Es ist der Wille der nationalsozialistischen Rundfunkführung, allen Volksgenossen, auch jenen, die zwar ein Herz haben, den Rundfunk zu lieben, aber nicht das Geld, um ihn in ihr Haus zu zaubern, die Teilnahme an diesem technischen und geistigen Gestaltungswunder zu ermöglichen. Je größer die Gemeinschaft der Hörenden wird, die schon heute längst die fünfte Million überschritten hat, um so größer wird die Verantwortung des Rundfunks, um so freudiger wird seine Arbeit sein. Je mehr Hörer der Rundfunk hat, um so fester wird das Band, das er um die deutsche Volksgemeinschaft schlingt, um so inniger wird die Verbundenheit mit jedem deutschen Volksgenossen.

Wenn es den Rundfunk am 30. Januar 1933 nicht als technisches Verfindungsmittel gegeben hätte, er hätte als das der nationalsozialistischen Weltanschauung ent-



Der Funk

Fasching um den Funk

Die „Nacht ohne Musik“ am Tag des Rundfunks.

Die Reichsregierung hat sich mit allen Kräfte... (Text continues with details of the radio program and the 'Nacht ohne Musik' event.)

Die Reichsregierung hat sich mit allen Kräfte... (Text continues with details of the radio program and the 'Nacht ohne Musik' event.)

Der Weg zum Volksrundfunk

Ein Jahr nationalsozialistischer Rundfunkpolitik.

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Die nationalsozialistische Regierung hat sich... (Text discusses the development of radio policy under the Nazis.)

Wichtigste kommt nicht aus der... (Text discusses the importance of radio in the Nazi regime.)

Wichtigste kommt nicht aus der... (Text discusses the importance of radio in the Nazi regime.)

Wichtigste kommt nicht aus der... (Text discusses the importance of radio in the Nazi regime.)

Wichtigste kommt nicht aus der... (Text discusses the importance of radio in the Nazi regime.)

Wichtigste kommt nicht aus der... (Text discusses the importance of radio in the Nazi regime.)

Wichtigste kommt nicht aus der... (Text discusses the importance of radio in the Nazi regime.)

Wichtigste kommt nicht aus der... (Text discusses the importance of radio in the Nazi regime.)

Wichtigste kommt nicht aus der... (Text discusses the importance of radio in the Nazi regime.)

Wichtigste kommt nicht aus der... (Text discusses the importance of radio in the Nazi regime.)

Wichtigste kommt nicht aus der... (Text discusses the importance of radio in the Nazi regime.)

Wichtigste kommt nicht aus der... (Text discusses the importance of radio in the Nazi regime.)

Wichtigste kommt nicht aus der... (Text discusses the importance of radio in the Nazi regime.)

Wichtigste kommt nicht aus der... (Text discusses the importance of radio in the Nazi regime.)

Wichtigste kommt nicht aus der... (Text discusses the importance of radio in the Nazi regime.)

Wichtigste kommt nicht aus der... (Text discusses the importance of radio in the Nazi regime.)



Oben links: Der Volksempfänger, der als wichtigstes und billigstes Fernempfangsgerät heute 600 000 deutschen Haushalten den Genuss der Rundfunkübertragung ermöglicht.

Unter rechts: Die gewöhnlichen Volksempfänger, die durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, als das wichtigste Volksempfänger bezeichnet wurden.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat sich... (Text discusses the role of the Reichsminister in the development of radio.)

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat sich... (Text discusses the role of the Reichsminister in the development of radio.)

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat sich... (Text discusses the role of the Reichsminister in the development of radio.)

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat sich... (Text discusses the role of the Reichsminister in the development of radio.)

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat sich... (Text discusses the role of the Reichsminister in the development of radio.)

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat sich... (Text discusses the role of the Reichsminister in the development of radio.)

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat sich... (Text discusses the role of the Reichsminister in the development of radio.)

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat sich... (Text discusses the role of the Reichsminister in the development of radio.)

Aus Mitteldeutschland

Auch einer.

† **Gelehrter** (Wandersleben). Als der jüdische Wind der neuen Zeit 1933 durch alle Länder wehte, wurde auch der jüdisch-orientierte Wissenschaftler Alfred Hermann von Berlin nicht verschont. Bei der Übergrabe der Hölle hatte er erfahren, die erst fähig eingemessenen jüdisch-orientierten Gelehrten der Hölle zum Opfer fallen. Hermann wurde aus dem Lande ausgewiesen. Er ist ein hervorragender Gelehrter, der sich um die Wissenschaften der Naturwissenschaften verdient gemacht hat. Er hat die Wissenschaften der Naturwissenschaften in Deutschland gefördert. Er hat die Wissenschaften der Naturwissenschaften in Deutschland gefördert. Er hat die Wissenschaften der Naturwissenschaften in Deutschland gefördert.

Mitteldeutscher Industrieträg

am 26. Februar in Weimar.

† **Weimar**. Der Mitteldeutsche Industrieträg findet am Sonntag, den 26. Februar 1934, in Weimar seinen 26. Jahrestag. Am 26. Februar 1908 wurde der Industrieträg in Weimar gegründet. Er hat sich seitdem zu einem der größten Arbeitgeberverbände in Deutschland entwickelt. Er hat die Interessen der Industriellen in Weimar vertreten. Er hat die Interessen der Industriellen in Weimar vertreten. Er hat die Interessen der Industriellen in Weimar vertreten.

Durch brennendes Öl schwer verletzt. In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurde ein Arbeiter in einem Fabrikgebäude schwer verletzt. Er wurde durch ein brennendes Öl verletzt. Er wurde durch ein brennendes Öl verletzt. Er wurde durch ein brennendes Öl verletzt.

Im Walde verirrt

† **Tragischer Tod einer jungen Frau**. Eine junge Frau wurde in einem Wald verirrt. Sie wurde von einem Bären angegriffen. Sie wurde von einem Bären angegriffen. Sie wurde von einem Bären angegriffen.

Aus Halle und Umgebung

† **Graf Luckner sprach wieder in Halle**. Graf Luckner hat wieder in Halle gesprochen. Er hat über die Lage der Nation gesprochen. Er hat über die Lage der Nation gesprochen. Er hat über die Lage der Nation gesprochen.

† **Wahlrecht**. Die Wahlrechtsfrage ist ein wichtiges Thema. Sie betrifft die Rechte der Bürger. Sie betrifft die Rechte der Bürger. Sie betrifft die Rechte der Bürger.

† **Die neue Zeit**. Die neue Zeit bringt Veränderungen. Sie bringt Veränderungen. Sie bringt Veränderungen. Sie bringt Veränderungen.

† **Die neue Zeit**. Die neue Zeit bringt Veränderungen. Sie bringt Veränderungen. Sie bringt Veränderungen. Sie bringt Veränderungen.

† **Die neue Zeit**. Die neue Zeit bringt Veränderungen. Sie bringt Veränderungen. Sie bringt Veränderungen. Sie bringt Veränderungen.

† **Die neue Zeit**. Die neue Zeit bringt Veränderungen. Sie bringt Veränderungen. Sie bringt Veränderungen. Sie bringt Veränderungen.

† **Die neue Zeit**. Die neue Zeit bringt Veränderungen. Sie bringt Veränderungen. Sie bringt Veränderungen. Sie bringt Veränderungen.

† **Die neue Zeit**. Die neue Zeit bringt Veränderungen. Sie bringt Veränderungen. Sie bringt Veränderungen. Sie bringt Veränderungen.

† **Die neue Zeit**. Die neue Zeit bringt Veränderungen. Sie bringt Veränderungen. Sie bringt Veränderungen. Sie bringt Veränderungen.

Frankenbehandlung

† **Frankenbehandlung**. Die Behandlung der Franken ist ein wichtiges Thema. Sie betrifft die Rechte der Franken. Sie betrifft die Rechte der Franken. Sie betrifft die Rechte der Franken.

† **Frankenbehandlung**. Die Behandlung der Franken ist ein wichtiges Thema. Sie betrifft die Rechte der Franken. Sie betrifft die Rechte der Franken. Sie betrifft die Rechte der Franken.

† **Frankenbehandlung**. Die Behandlung der Franken ist ein wichtiges Thema. Sie betrifft die Rechte der Franken. Sie betrifft die Rechte der Franken. Sie betrifft die Rechte der Franken.

† **Frankenbehandlung**. Die Behandlung der Franken ist ein wichtiges Thema. Sie betrifft die Rechte der Franken. Sie betrifft die Rechte der Franken. Sie betrifft die Rechte der Franken.

† **Frankenbehandlung**. Die Behandlung der Franken ist ein wichtiges Thema. Sie betrifft die Rechte der Franken. Sie betrifft die Rechte der Franken. Sie betrifft die Rechte der Franken.

† **Frankenbehandlung**. Die Behandlung der Franken ist ein wichtiges Thema. Sie betrifft die Rechte der Franken. Sie betrifft die Rechte der Franken. Sie betrifft die Rechte der Franken.

† **Frankenbehandlung**. Die Behandlung der Franken ist ein wichtiges Thema. Sie betrifft die Rechte der Franken. Sie betrifft die Rechte der Franken. Sie betrifft die Rechte der Franken.

† **Frankenbehandlung**. Die Behandlung der Franken ist ein wichtiges Thema. Sie betrifft die Rechte der Franken. Sie betrifft die Rechte der Franken. Sie betrifft die Rechte der Franken.

† **Frankenbehandlung**. Die Behandlung der Franken ist ein wichtiges Thema. Sie betrifft die Rechte der Franken. Sie betrifft die Rechte der Franken. Sie betrifft die Rechte der Franken.

† **Frankenbehandlung**. Die Behandlung der Franken ist ein wichtiges Thema. Sie betrifft die Rechte der Franken. Sie betrifft die Rechte der Franken. Sie betrifft die Rechte der Franken.

† **Frankenbehandlung**. Die Behandlung der Franken ist ein wichtiges Thema. Sie betrifft die Rechte der Franken. Sie betrifft die Rechte der Franken. Sie betrifft die Rechte der Franken.

Vom Tanz in den Tod.

† **Zarkow (Kreis Magdeburg)**. Ein junger Mann ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen.

† **Zarkow (Kreis Magdeburg)**. Ein junger Mann ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen.

† **Zarkow (Kreis Magdeburg)**. Ein junger Mann ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen.

† **Zarkow (Kreis Magdeburg)**. Ein junger Mann ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen.

† **Zarkow (Kreis Magdeburg)**. Ein junger Mann ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen.

† **Zarkow (Kreis Magdeburg)**. Ein junger Mann ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen.

† **Zarkow (Kreis Magdeburg)**. Ein junger Mann ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen.

† **Zarkow (Kreis Magdeburg)**. Ein junger Mann ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen.

† **Zarkow (Kreis Magdeburg)**. Ein junger Mann ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen.

† **Zarkow (Kreis Magdeburg)**. Ein junger Mann ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen.

† **Zarkow (Kreis Magdeburg)**. Ein junger Mann ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen. Er ist in den Tod gegangen.

Geheimnis um Erich

† **Geheimnis um Erich**. Die Geschichte um Erich ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis.

† **Geheimnis um Erich**. Die Geschichte um Erich ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis.

† **Geheimnis um Erich**. Die Geschichte um Erich ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis.

† **Geheimnis um Erich**. Die Geschichte um Erich ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis.

† **Geheimnis um Erich**. Die Geschichte um Erich ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis.

† **Geheimnis um Erich**. Die Geschichte um Erich ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis.

† **Geheimnis um Erich**. Die Geschichte um Erich ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis.

† **Geheimnis um Erich**. Die Geschichte um Erich ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis.

† **Geheimnis um Erich**. Die Geschichte um Erich ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis.

† **Geheimnis um Erich**. Die Geschichte um Erich ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis.

Der heimliche Krieg

† **Der heimliche Krieg**. Die Geschichte um den heimlichen Krieg ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis.

† **Der heimliche Krieg**. Die Geschichte um den heimlichen Krieg ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis.

† **Der heimliche Krieg**. Die Geschichte um den heimlichen Krieg ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis.

† **Der heimliche Krieg**. Die Geschichte um den heimlichen Krieg ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis.

† **Der heimliche Krieg**. Die Geschichte um den heimlichen Krieg ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis.

† **Der heimliche Krieg**. Die Geschichte um den heimlichen Krieg ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis.

† **Der heimliche Krieg**. Die Geschichte um den heimlichen Krieg ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis. Sie ist ein Geheimnis.



Unterhaltungsblatt



Sichte sprich zu uns:

Wir müssen zur Stelle werden, was wir ohnebles sein sollten. Deutsche. Wir müssen uns Charakter an-schaffen, denn Charakter haben und deutsch sein, ist ohne Zweifel gleichbedeutend.

Kein Mensch und kein Gott kann uns helfen, sondern wir selber müssen uns helfen, falls uns ge-lassen werden soll.

Was an Geisteslicht und Freisinn glaubt, ist unerses Geschlechts, es gehört uns an. Was an Stillsinn, Rückzug und Christentum glaubt, ist undeutsch und fremd für uns.

Unter allen neuen Völkern sind wir es, in denen der Reim der menschlichen Bevölkerung am ent-schiedensten liegt. Es ist daher kein Wunder: Wenn wir verfallen, so verfallen die ganze Menschheit mit, ohne Hoffnung einer einstigen Wiedererlebung.

Es ist menschliche Fähigkeit, das Best ist ins Auge zu fassen, es zu nötigen, handhaben, es ruhig, fest und frei zu durchdringen und es anzupassen in seine Bestandteile.

Der Glaube des ewigen Menschen an die ewige Fortdauer seiner Wirklichkeit auf dieser Erde gründet sich auf die Hoffnung der ewigen Fortdauer des Volkes.

Tüde des Objektes

Müller und Meper waren von jeder die besten Freunde. Als sie nach gelammten ins Büro gingen, hatten sie es so gehalten, und jetzt, da sie beide in den Ruhestand getreten waren, wollten sie ebenfalls Freund und Leid miteinander teilen. Doch bemerkt wurde es anders.

Adem Nachmittags — vorher hatten sie sich por-terlich etwas Geld in die Tasche gesteckt — machten sie einen kleinen Spaziergang durch die Stadt ins freie hinaus, um anschließend irgendwo in einem Hof ein oder mehrere Gläser Bier zu trinken.

Eines Nachmittags sah man sie wieder einträchtig beisammengehen. Es war bereits Anfang Winter und Müller mußte öfter denn je sein Zaichentuch ziehen, weil ihm ein unangenehmes Schuppen durch das feine Haar liefen mochte. Mühselig hat fängend ein Geheiß auf die Straße. Beide blieben stehen, loben den Zaier und blühten überlegen, sie jeder für sich, daß man doch zu Hause drei Markt eingeflocht hätte und diese müßten noch da sein, wenn man sie nicht gerade verloren. Beide tranken in ihren Zäpfchen, fanden aber nichts.

„Es ist mein Zaier“, sagte Meper und blickte sich. „Drei“, rief Müller leiserleits und setzte seinen Fuß auf das Gehsteig, „meiner ist.“

„Wohnt du mit einem Ökner schimpfen?“

„Soll ich mich einen Betrüger sein?“

„Merken Sie die Tatsache, daß zwei Menschen unangenehm ein Gesicht verlieren können, aber beide können nun einmal auf ihre Verdienste und sie legen nicht, denn die Tüde des Objektes spielen ihnen einen schlimmen Streich. Dieser Streich wurde sogar über den Abstand menschlichen Seins hinaus, denn Müller sah alsobald Worte laut werden, die sich fernwegspä-

schickten, und Meper stürzte in einer noch besseren Ton-art. Es verhielten durch Stoßen und Buffen das Feld zu behaupten, kamen aber nicht weit damit, denn im Sturmsturz eilte Meper weiter, Bogelfleisch herbei, um die gestohlenen Stücke eines Stückchens wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

„Was gib's, meine Herren? — Bitte, benähmen Sie sich doch etwas — komme ich halt.“

Während nun Bogelfleisch das Strohstielchen an sich nahm, brachten die beiden Parteien ihre Klage vor.

Müller behauptete, daß er das Geld mit dem Zaichentuch herausgeschafft hätte und Meper behauptete vor den Klagen Bogelfleischs das Innere seiner Mantel-tasche ans Tageslicht, um ein Loch zu zeigen, durch das vorher der Zaier gerufen sein mußte.

Dies kaudert Bogelfleisch ein „Ein Loch“, begann er seine Rede, „bringt im Sinne unserer gerechten Gesetzes die allergrößte Möglichkeit mit sich, ein Geheiß zu verlieren.“ Sprachs und gab den Zaier an Meper, der seine Tüde in die ursprüngliche Länge zurückbrachte und, vergerichtet wie er nun einmal war, den Zaier hineinsteckte.

„Der Zaier habe ich Stimpf, sagte es, und tatsächlich hätte unter Freund Meper zwei Zaier beisehen, denn das Klagen nicht gewesen wäre. Somit aber, wenn sie waren beide grundehrlich, kam ihnen die er-leuchtete Erkenntnis, daß man am besten zwei Zaier in das Mantelstück gerufen werden. Bogel-fleisch aber schüttelte seine Kopf über die unberechen-baren Tüde des Schicksals.

Die drei Kommissbrote.

Unter Kaiser Leopoldsooszeit war in Kiel vor-hand. Es heißt, daß hier im ersten Zaier ein Zaier erhalten und fand bei meiner Mühseligkeit einen Reifung auf dem Schiffe. Holentamp sollte von nun an Kommiss sein.

Es hatte keine Bekanntschaft mit dem neu Kommiss, denn bei der Preisunterbreitung zeigte es sich, daß Holentamp einen ungehobenen Anpreis erwidern konnte. Holentamp war ein dieser Zeitgenossen schon genügend durch seinen großen Mund und gestimmte. Der Herr verteilte drei Kommissbrote auf einmal und behauptete doch, einmengen gelöst zu sein.

Das hatte zur Folge, daß die Kommissbrote unerses großes bedenklich abnahmen und daß fernstehen die gedrückte Verlogungsabrechnung mit über die fest-gelegte Endsumme hinausgingen würde.

„Hier mußte jeder Kommiss gelassen werden und unter Koch begab sich zum diensthabenden Deftoffizier, um ihm den Fall zu melden.

„Werde unterrichtet, daß wir einen Briefkopf an Bord haben. Drei Kommissbrote heißt der Brief auf einmal, der neu Kommiss ist es, der Holentamp.“

Im Abend erzählte er der Offizier seinen Kame-raden im Kasino. Die normalen ihn lödend einen Auf-freier; einer sogar konnte sich nicht enthalten in irgendeiner gelächelten Wendung des Wort — Güte — zu gebrauchen. Doch so leise es gesprochen war, so hatten doch einige Offiziere, das Wort vernommen, bannanter der unglückliche Kommiss des Briefkopfes.

Er mußte es ging um eine Uhr.

„Während hellte er am nächsten Tag den Koch zur Rede.“ Der besetzte, daß alles folgende Kommiss, es ist nun einmal nichts daran zu ändern, daß dieser Holentamp drei Brote verzehrt, wie etwa ein anderer drei Schmalzkanten.

„Dann muß befestiges Anbittambium morgen um acht Uhr ins Kasino geschickt, damit er zeigt, was er kann.“

„Schmalze der Offizier, aber der Koch möge dafür sorgen, daß die drei Brote gut hinteramieren ins Kasino kommen, denn sonst — Der Offizier wandte sich zur ab.

Kamst acht Uhr trat Holentamp ins Kasino, das vernünftige Anbittambium unter Arm. Die Offiziere, die sich eingemunden hatten, merkten auf die Schwal-zen und Holentamp begann.

„Nihielos rutschte das erste Brot. Das zweite war kaum halb gegeben, als der Matrose plötzlich erklärte,

vollständig gelöst zu sein. Unterem Offizier ließ die beiden die Jorneader. Er tratierte den Mann mit Bier, weil er meinte, heute würde es besser rutschen als trocken, jedoch über ein zweites Brot brachte es Heft-kampf noch mehr.

Da konnte der Offizier sich nicht mehr halten. Er tobte, ließ den Koch rufen und brüllte ihn an. „No, wie leicht es nun mit meinem Freisamder, der Herr schaff' ja kaum zwei Brote und da — daß dich der Teufel hole!“

„Zu Befehl“, sagte der Koch mit der unkontrollierten Miene der Welt, „ich verweise das aber nicht, denn ich habe den Mann zum Kasino geschickt, eine halbe Stunde wird es vielleicht her sein, da ich der Mann keine drei Brote, als wäre es überhaupt nichts, ich hätte eben vorbestimmt, noch eine Portion abzugeben.“

Ein derartiges Waden soll das Kasino nie wieder vernommen haben. W. B.

Ein Bündel kleiner Geschichten.

Mittelschulreifer.

Es war einmal ein Mittelschüler, der war gegen seine Schülerrinnen immer sehr de z e h l i c h, gegen eine war er besonders m o d e r n i t i c h, bis die beiden h a r d m a c h i g ineinander verliebt waren. Er ließ ihr noch einen Strauß kommen, und um die Sache zu klären, anzufragen, lud er sie zu einem Soupe ein. Er scherzte ihr einen praktischen Rat in die Hand und gab ihr mehrere Goldmark. Der Vertreter amiden den beiden wurde immer Regier. Er ging mit ihr zu einem Paq, dort bekamen sie h a n d e l. Sie ließ im Vorzimmer, um sich ein zu sein, und sie wurde gerettet, so daß D e l i s s e s ihren Fortgang nehmen konnte.

Aus der Schule.

Der Schulrat hält Prüfung. Dabei verlangt er in der vierten Klasse eine Mädchenkunde, die Beherrin möge das Sprachwort: „Man soll den Zaier nicht an die Wand malen“, erwidern, und zwar so, daß die Kinder von selbst darauf kämen.

Als die Beherrin trotz alles Fragens und Hinleitens nicht erreicht wurde, meinte der Schulrat, „Frauämen, meinen Sie doch mit einem Zaier an die Wand malen — vielleicht finden dann die Kinder, was wir wollen.“

Die Beiräte der Beherrin mühsigen fähig. Da greift der Schulrat jetzt zur Strafe, und es entsteht eine heftige Diskussion zwischen dem Schulrat und der Beherrin.

„Man, Schulrat, was habe ich da an die Wand gemalt?“

„Nichts, und welches bekannte Sprachwort habe ich doch damit vor Augen führen wollen?“

„Kein, Emlich meldest sich ein Kind: „Man erwidert beströmten Tisch und Bände.“

Der Herr Schulrat soll sich vorgenommen haben, den Zaier nicht wieder an die Wand zu malen.

Gewohnheit.

In einer kleineren Stadt ließ die Errichtung eines Sternlokals zur Frage. Bei den Stadträtern ließ die Meinungen sehr geteilt, und es wird viel für und dagegen vorgetragen. Endlich soll auch der Vater Meier seinen Standpunkt zum besten geben. Dieses tut er mit folgenden Worten:

„Meine Herren! Von kleinen Reuehüten will ich nichts wissen. Sie mich nicht zu befragen werden, wie ich es von meiner Bekanntschaft an gewohnt bin.“

Beim Wort genommen.

Die Szene spielt in einem Barbierladen. Herein tritt Herr Brandes, erwidert auf einen der Stühle einen langgestreckten und spricht:

„Ja, Herr treffe ich Sie endlich, Herr Baher! Seht, behalten Sie mich auf der Stelle!“

„Ja, Sie werden meinigtens warten können, ich will ruhehin bin!“

„Manoh! — solange warte ich!“

1028 Gramm schwer. Der Salzgehalt des Meeres ist nicht bei allen Meeren gleich. In der Ostsee beträgt er 7-20 pro Milie, in der Nordsee 32-34 pro Milie, im Sellen Ocean 35 pro Milie, im Atlantischen Ocean 36 pro Milie, im Mittelmeer 39 pro Milie, im Rotes Meer 40 pro Milie.

In Berlin kennt man weder Schnaps noch Bier; auch nicht öffentliche Spielhöfe. Des einige besaßene Getränk ist der Naturwein, der aber nur mühsel hergestellt und genossen wird.

Die erste gedruckte Karte von Deutschland erschien im Jahre 1491.

In Deutschland haben wir etwa 860 Theater, die je Tag rund 9000 Ratur Zantime ausgeben.

Die Rätänder in Flanzen der Polargebiete bedürfen sich auf die Farben gelb, weiß und purpur.

Die deutschen Moore sind schätzungsweise 230000 Hektar groß, das sind rund 400 Quadratmeilen.

Der Hirsprung der amerikanischen Klage ist höchstwahrscheinlich aus dem familiären Witz der Besorgtenen zurückzuführen. Dieses be-floht aus zwei Querschnitten mit zwei Sternen darüber, beide in fächerförmiger Anordnung. Das Ganze wird von einem Naben getrieben, der in seinen Krallen einen Stroh hat.

Was die Hausfrauen fragen.

Wie bekomme ich den abführenden Wirkungsgrad von Meisen und Finken? Das Geleitere der Wälsche sollte stets durch Zugabe von Salz verdrängt werden, denn der Frost macht die Gewebefasern spröde und brüchig.

Wie vermeidet man Rückfälle? Man trete auf den Fußboden des Meeres frische Kartoffelstücken die Meisen sammeln sich in großer Zahl an, und können dann bei dem Schalen-er-fangensgefäß und in tiefen Wasser gefangen werden.

Worauf Herr Baher aufspricht, seinen Hut greif, zur Türe läßt und den Barbier anruft: „Sie haben es gehört und sind mein Zeuge. Sie lasse ich mit einem Vollbar' sehen!“

Die Dorfsträße.

Wornehme Gesellschaft, Reisend gedachter Zähl, sagt ein Gast zu seiner Nachbarin. „Was ich auch für ein hoch bades, großes Fräulein.“ Denen Sie nur: nordin erzähle ich dem alten Trödel dort drüben, daß ich die Frau des Hauses abwechselnd finde — und da war doch dieser alte Mann der Mann.“

„Ach“, kramt das junge Mädchen, „und was hat Papa Ihnen beantwortet?“

„Senta“ kauft ein.

Eine Jäger-Weite.

„Senta“ ist keine Babendübel, sondern eine Jäger-fürbinde. Ihr Herr sah kürzlich in seinem Stammbaum und redete ein wenig Jägerleben. Wie es dann des Begehren ging, merzte er, daß er sein Geld verlegen hatte. Wemgleichlich ist der Wort ein in die „Senta“ genommen hätte, nur es dem Jäger doch peinlich, an-zuführen zu lassen.

„Wo nimmst du das Geld ein, Senta“, schreibt etwas darauf und schickt „Senta“ zu Freunden, das verlegene Geld holen. Zur grenzenlosen Überraschung der übrigen Gäste entlockt sich „Senta“ hinunter zum Zimmer des erkrankten Kutschers. Zwischen den Jägern bringt er die Worte: „Ein fluges Tier“, sagt ein Ökner er-mennend. Der geschmeidige Bestler greift den Jäger mit Freunden auf und erzählt Umstände von „Sentas“ Anteligen.

Einem anderen Gast scheint das zu lägeratürlich. „Das glaub' ich nicht, daß der Hund beim Jäger sein kann“, erwidert er, „Senta“ antwortet, „Senta“ ist „Senta“, sagt er, „Senta“ soll mit einem vom Wirt ge-liehenen Körbchen ein Nippchen beim Jäger holen, ohne es anzurühren. Wenn er die Leistung nicht ver-bringt, soll der Nippchen die Jöche zahlen, die der un-gläubige Gast hat.

„Wieder geht „Senta“ los. Mit einem Körbchen, darin ein Zettel mit der Bestimmung liegt und dem Nippchen, das dem Nippchen für das Nippchen dann eingekauft hat. „Jim Jäger!“ lautet das Kom-mando von Herreden.

„Senta“ hat eine halbe Stunde, bis „Senta“ mit dem Körbchen ohne Geiß und ohne Nippchen zurückkam. Aber im Nippchen lag ein Zettel der Herrin „Sentas“: „Nächst freigeht Du mich nicht klein, aber Du darfst kommen. Nippchen erwidert, das man eingekauft hat. „Jim Jäger!“ lautet das Kom-mando von Herreden.

„Senta“, sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

„Senta“ sagte der Jäger, „genommen haben wir zwar, aber die Weite kommt teuer.“

Lebenserkenntnisse

Eine der schärfsten Prüfungen der Menschenkenntnis ist wohl die Erfahrung des Gemessens, so daß das Gemessen mehr als das Wissen der Ordnung im Kopf und im Sinn aufzufassen könnte. Die Prüfung des Gemessens sollte zur Grundlage der Erfahrung gemacht werden. Es ist ja ursprünglich schon da, aber es ist eine ganze Wissenschaft und leicht getrennt werden. Es kam an.

Nichts ist Reue als eine Arbeit. Wer dem Augenblick seiner Arbeit nur dadurch einen Wert zu geben weiß, daß er andere untergeordnete Ziele vernachlässigt, mit besten Wert ist es schlecht bestellt. Woher diese Unterordnung liegt nicht in der Vernachlässigung der Reue, sondern in der Anordnung der Dinge. Friedrich.

Gutes Leben fordert einen Fortschritt der Be-mühung, der einen Kampf gegen die Umgebung nicht fähig. Es kam an.

Alle Dinge, auch die Liebe der Geschickter, weil in der Förderung auf den letzten und höchsten Ziele, in der ein Mensch das Best zu anderen meint und fähig. Es kam an.

Sch kämpfe grundsätzlich in mit gegen jede äußere Ansicht von der Zukunft. Es kam an.

Um die „Runkelkammer“

die im Theater neben uns sitzen.

Sie sind ja so geblüht, sie kennen alle und haben alles schon einmal und viel besser gesehen, sie haben den Bühnen der ganzen Welt, von der „Senta“ in Mailand bis zum Stadttheater in Wiesbaden, die Che ihres Besuches erlernen und haben sich glücklicher Weise heute abend betrautet, denn heimischen Klatschtempel zwei Stunden ihrer wertvollen Zeit zu widmen. Man will doch mal sehen, wie man hier-gegenüber Theater spielt.

Dah sie zu spät kommen, sei ihnen verziehen. Sie sind ja in Anspruch genommen. Auch den ersten

Zellen der Haut, nach den ersten Stößen der Schauspieler beginnt ja auch erst die eigentliche Theater-reise. Sie schütteln mühselig die Köpfe, sie lächeln sich Lobesurteile über Götter und Dämonen, sie hören ihre Beratung über Komposit und über die Stelle, daß die nächsten drei Wochen sich darüber klar sind: Herr Spertung und Frau geb. Ein sind äußerst unangenehm mit dem Geordneten.

Beit fähig er sie wieder mit dem Geordneten habe, er läßt sich die Ohren zu, er führt vergrößert zur Rede aber blüht seine Beratung über diese Zeit von Theater und Humor schauend durch die Pöle. Die beide um Supertafel herum müssen doch werden, daß sie hier mit besonders gebildet, für hervorragen den Theater-Kennern zu tun haben. Einige hier ver-nünftigt gesprochenen kritische Sätze in der Pause er-scheinen noch diese Wirkung.

Auf der Bühne stehen die Schauspieler, einander um laßt das Publikum herzlich und verzückt über das, was auf der Bühne vorgeht. Doch das Eisth sein so ist, daß man es früher besser gab und daß die Aufführung im Theater in Dingado „ganz unent-fähig besser“ und „irgendwie mehr gefahrt“ war, ist ihm hundertmal gelöst. Doch aber Herr Spertung und Herr Meper sind nicht zufrieden, sie sind unzufrieden, daß noch nicht überflüssig ist, mit dem Übermaß ihrer kollektiven Seelen herabzulassen wollen, erfüllt sie mit herabgesetzter Gerechtigkeit. Es könnte ja einer an-führen und Herrn Spertung eine Rede machen, die seine ihm die Meinung sagen und den Ort, wo er seine Geistesfreiheit verlieren lassen kann, ohne andere damit zu beschäftigen. Aber das neue Theaterpublikum kommt in Erziehung und mehr Zeit als Supertafel — und denkt sich das Best des Röhre.

Wursten Es das?

Die Wapen sind gegen Meisen nie zornig und kennen keine Strafen gegen sie.

Meerwasser ist insolge des Salzgehalts schwerer als das Wasser der Binnenseen, aber Regen-wasser. Quellwasser. Während 1 Liter Meerwasser 3600 Gramm wiegt, ist 1 Liter Binnenseewasser

3000 Gramm wiegt, ist 1 Liter Binnenseewasser

Industrie-Lancel-Börse



Aufruf Dr. Leys an die Wirtschaft

Der Reichsführer der Deutschen Arbeitserfront... stellt mehr Lehrlinge ein... Das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit... Darum appelliere ich an das nationale Gewissen der deutschen Wirtschaft...

Wirtschaftlicher Wochenbericht

Nach dem Reichsbankausweis vom 31. Januar 1934 hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank um 285,4 Mill. RM. auf 2509,5 Mill. RM. erhöht... Die Gütererzeugung der allgemeinen Wirtschaft... Am Eisenmarkt hat sich das Inlandgeschäft weiter befriedigend entwickelt...

Die Lage der deutschen Textilindustrie kann durchaus als günstig angesehen werden; der Produktionsindex hat bereits den Stand des Jahres 1930 überschritten... Der Rohseidenmarkt blieb in der Berichtwoche am amtlich gemeldeten Umsatz; am Verbrauchsmarkt war das Geschäft befriedigend... Der Rückblick auf die letzten Monate des vergangenen Jahres zeigt, daß in der Wirtschaft Thüringens der konjunkturelle Aufschwung die schonmögliche Verschlechterung überlagert...

Reichswirtschaftsminister erneuert gegen Preiserhöhungen

Reichswirtschaftsminister Schmidt wendet sich in einem neuen Erlaß scharf gegen alle Versuche der Preiserhöhung... Er kündigt Maßnahmen gegen alle, die wirtschaftlich nicht gerechtfertigte Preiserhöhungen durchzuführen versuchen...

Neue Bestimmungen für die Goldbewirtschaftung

Aus den Vorschriften für die Goldbewirtschaftung in der ersten Durchführungsvorschrift zur Devisenverordnung können sich in drei Fällen Schwierigkeiten ergeben, in denen das für einen Monat auf Grund einer allgemeinen Genehmigung erworbenes Gold von dem Erwerber nicht ganz verbraucht worden ist... Die neuen Bestimmungen sind...

Banknotendruck 1/2 Prozent. Tagesgeld unverändert 4% bzw. 4 1/2 Prozent.

Ohne Gewähr.	Anteilige Devisenkurse.	Ohne Gewähr.
9.2. 9.2.	9.2. 9.2.	9.2. 9.2.
9.2. 9.2.	9.2. 9.2.	9.2. 9.2.

Vergleichstermin Politz in Leipzig.

Schlechte Aussichten. Der Vergleichstermin des Mordhauses August Politz in Leipzig und der persönlich haftenden Gesellschaft wurde auf den 20. Februar verlegt... Die Vorarbeiten noch nicht beendet werden konnten...

Leipziger Maßfahrplan in Schkeuditz.

Die Güter der Abschicht für 1933/34 einstmals genehmigt. Der Aufsichtsrat bildet in seiner alten Zusammensetzung bestehen. Über die Aussichten für das kommende Jahr könne nicht gesagt werden.

Berliner Produktenbörse.

(Für 100 kg)	9.2.	(Für 100 kg)	9.2.
9.2. 9.2.	9.2. 9.2.	9.2. 9.2.	9.2. 9.2.

Was wird aus den Tarifverträgen nach dem 1. April?

Die Treuhänder sichern den Lohn. Das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit bestimmt, daß am 30. April 1934 die laufenden Tarifverträge und Mindestlohnbestimmungen... Die Tarifverträge sind...

Dollar in Berlin 2,55 (gestern 2,56). Pfund in Berlin 12,80 (gestern 12,82).

Börsen, Devisen, Märkte

Berliner Börse vom 9. Februar. Tendenz: Uneinheitlich. Die heutige Börse verkehrte in stiller Haltung. Trotz des kleinen Geschäftes war die Tendenz widersprüchlich... Die Rohseidenbörse...

Essex Getreidegroßmarkt vom 9. Februar.

In Erwartung von Anordnungen für die Getreidewirtschaft, über die in den letzten Tagen in Markt-Kreisen gedrückterweise verschiedene Versionen zu hören waren, ist das seit einiger Zeit herrschende Überangebot von Roggetreide etwas gesunken... Die Nachfrage nach Weizen und Roggen hat sich nicht belebt...

Reichsbankdiskont 4 Prozent.

Berliner Börse vom 9. Februar

(Drabhtbericht d. Comm.-n. Privatbank Merseburg.)	Erste Kassakurse.
9.2. 9.2.	9.2. 9.2.
9.2. 9.2.	9.2. 9.2.

Berliner Börse vom Vortage

(Mitteltell von der Comm.-n. Privatbank Merseburg.)	9.2. 9.2.	9.2. 9.2.
9.2. 9.2.	9.2. 9.2.	9.2. 9.2.

Kurszettel

9.2. 9.2.	9.2. 9.2.	9.2. 9.2.
9.2. 9.2.	9.2. 9.2.	9.2. 9.2.

Landesprodukte

Magdeburg, 9. Febr. Zwielfelpreise am hiesigen Fruchtloft für verlesene Ware, wagonweise sortierte Ware 3,80 RM; sortierte Ware 4,00 RM; sortierte Ware 4,00 RM für den Zentner... Kalbe (Saale), 8. Febr. Versteigerungsbörse der Gemälde-Versteigerung für Kalbe (Saale) und umgegend G. m. B. H. Wir erzielen für Zwielfeln, frisch verlesene, unsortierte 3,80 RM, desgl. sortierte, 4,00 RM für den Zentner einschließl. neuem Sack.

Zuckernotierungen.

Magdeburg, 9. Febr. Rohzucker nicht notiert. Tendenz: Ruhig. Preis für Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer) für 50 kg brutto hier netto ab Verladestelle Magdeburg und Umgegend bei Mengen von mindestens 200 Ztr. Gemahlene Melis bei prompter Lieferung innerhalb 10 Tagen 31,50, bei Lieferung Februar 31,70. Tendenz: Ruhig... Die Notierungen verstehen sich für 50 Kilogramm brutto für netto einschließlich 10,50 RM. Steuer und einschließlich 0,50 RM. für Sack... Terminpreise für Weißzucker einschl. Sack frei Seeseite Hamburg, Februar 4,40 Br., 4,20 G. März 4,40 Br., 4,20 G., April 4,50 Br., 4,30 G., Mai 4,60 Br., 4,40 G., August 4,90 Br., 4,70 G., Oktober 4,95 Br., 4,75 G., Dezember 5,00 Br., 4,80 G. Tendenz: Steigend.

Amlich festgestellte Preise des amtlichen Großmarktes für Getreide und Futtermittel zu Halle vom 10. Februar.

(Für 100 kg)	Neue Ernte	(Für 100 kg)	Neue Ernte
9.2. 9.2.	9.2. 9.2.	9.2. 9.2.	9.2. 9.2.

Berliner Schlachtwagen vom 9. Februar.

Auflauf: 2384 Rinder (davon 586 Ochsen, 508 Bullen, 1200 Kühe, Färsen und Fresser); 686 Kälber, 14 Auslandsküber; 9908 Schafe; 4036 Schweine, 568 Auslandschweine.

Berliner Metallnotierungen.

(100 kg in RM.)	9.2.	9.2.
9.2. 9.2.	9.2. 9.2.	9.2. 9.2.

Leipziger Börse vom 9. Februar

(Drabhtbericht der Comm.-n. Privatbank Merseburg.)	9.2. 9.2.	9.2. 9.2.
9.2. 9.2.	9.2. 9.2.	9.2. 9.2.

...ntfilm
 ...liche
 ...chten"
 ...vorstellung
 ...im Kasino
 ...konzert
 ...II. Batl. des
 ...Leitung von
 ...Werkes!
 ...50 RM, an der
 ...RM.
 ...er Tanz!
 ...berraschungen!
 ...Humor!
 ...Karten sind in
 ...Es ladet
 ...gsausfuß.
 ...berk Merseburg
 ...Leun
 ...934, 20 116
 ...d Hüf
 ...Harlött
 ...er Hen
 ...ie Geißel

Schnappschüsse von der
Spergauer Lichtmeß



Bilder aus aller Welt



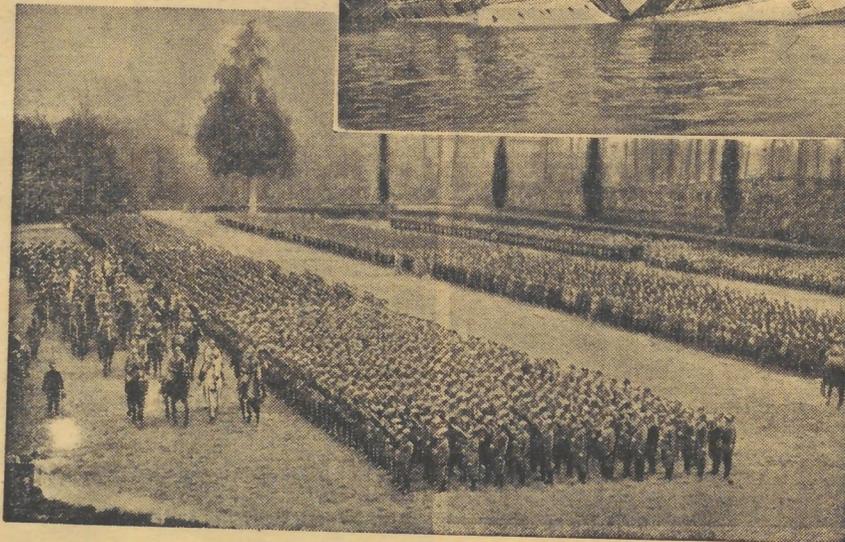
Die Auslosung der Davis-Pokalspiele 1934 in London. Staatssekretär Sir Samuel Hoare löst als Vorsitzender des englischen Tennis-Verbandes die Spiele aus. An dem feierlichen Akt, der jetzt seit mehr als 20 Jahren zum erstenmal wieder im Heimatland des Weißen Sportes, England, stattfand, nahmen die Vertreter von 19 Ländern teil.



Die Schotten haben ihre Trommeln wieder. Die Übergabe der Trommeln und Pauken auf dem Kasernenhof von Alderhot.



Schiffahrtsunglück im Panama-Kanal. Ein holländischer Dampfer, der auf der Fahrt nach Südamerika begriffen war, erlitt bei der Durchfahrt durch den Panama-Kanal eine schwere Havarie und sank.



Eintr: Der 11. Jahrestag der faschistischen Miliz. Die große Parade der römischen Miliz vor dem Duce. In ganz Italien wurde der 11. Jahrestag der Gründung der faschistischen Miliz mit großen Paraden u. Aufmärschen gefeiert.

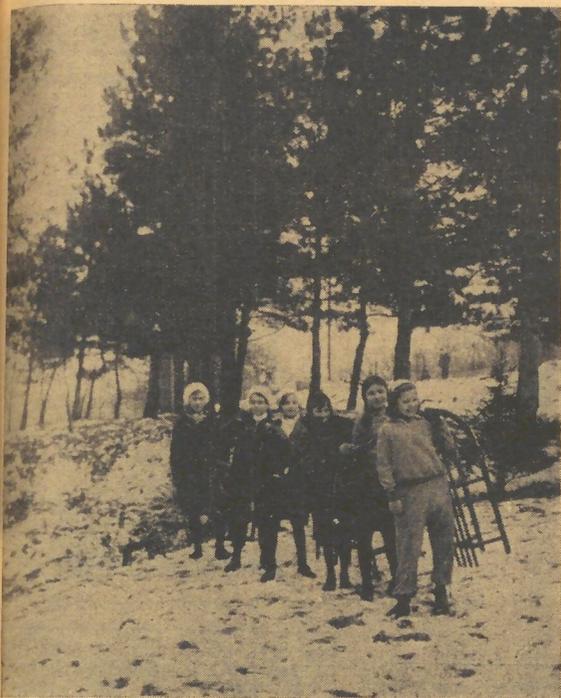


ondon.
r des eng-
fahren zum
, England,
teil.



sunglüt
a-Kanal.
Dampfer, der
nach Südamerika
erlitt bei der
den Panamo-
re Havarie und
nt.

1. Jahrestag
chen Miltz.
de der römischen
dem Duce.
en wurde
r Gründung der
z mit großer
märschen gefeiert



Merieburg: Winterfreuden an den Hängen
des hinteren Gotthardteiches



Die Jugend nimmt Abschied vom Winter



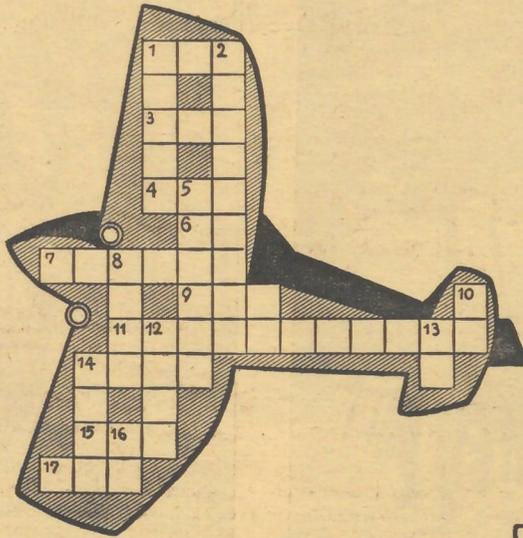
Nachdenkliches und Heiteres

Rätsel der Woche

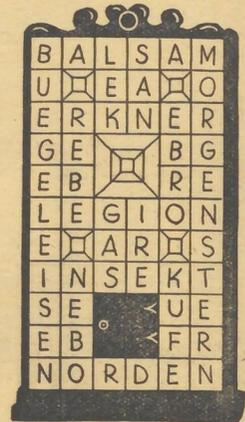
Kreuzworträtsel.

Sentrecht: 1 Stadt in Thüringen (auch Name der gegen England im Weltkrieg eingesetzten Großflugzeuge), 2 Teil der Flugzeugsteuerung, 5 Schmittholz, 8 ausländische Bohnerart, 10 Auerochs, 12 Viebesgott, 13 Tierprodukt, 14 Teil des Rades, 16 Spielkarte.

Wagerecht: 1 Brennstoff, 3 Getränk, 4 nordische Gottheit, 6 Abkürzung für musikal. Figur, 7 Stadt im Harz, 9 Nebenfluß der Donau, 11 besondere Art der Militärflieger, 14 Bezeichnung, 15 Gaststätte, 17 Stadt in Nor-



Auflösungen aus Nr. 5. Kreuzworträtsel.



Kreuzworträtsel.



Richtige Lösungen

fordten ein: Friedel Müller, Lösung ohne Namen, Wally Hillebrand, Karl Hoffmann. — Aus vorletzter Nummer: Linda Wittig.

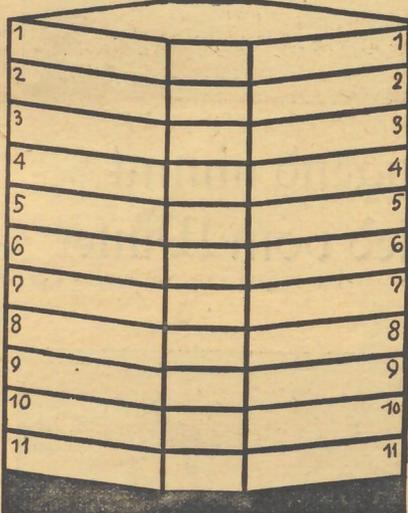
Autofaß.

„Ich habe gehört, Behmanns haben darüber gestritten, was für ein Auto sie sich anschaffen wollten. Sie meinte ein geschlossenes und er wollte lieber ein offenes. Aber jetzt sind wohl die Akten darüber geschlossen.“
„Ja — das Auto ist auch geschlossen... ich habe sie erst gestern darin gesehen!“



Zeitweil. Gauer (aus dem Bierhaus herabkommend): „Ach du lieber Gott! Ich habe ich in meiner Zeitweilheit meine Zeitweil bezahlt!“

Säulenrätsel.



Aus den Säulen

au — bart — ber — bil — ho — de
del — del — e — ek — ei — er — gau
ger — hen — kan — kanz — ford
fraut — la — le — ler — ma — man
man — man — mi — mo — ne — ne
nur — ol — on — pfir — pfi — re — re
reichs — reun — re — rind — ro — sau
schnur — se — se — sel — sen — sich
stahl — tel — ter — tier — tri — to
tros — vi — vi — vich — vier — vil
weiß — welt — wie — ze

sind elf Wortpaare zu bilden und in die linken und rechten Felder der Säule einzusetzen. Den beiden, sich gegenüberstehenden Worten eines Paares sind je drei zusammenhängende, gemeinsame Buchstaben zu entnehmen, die, in die Mittelfelder eingetragen und nacheinander gelesen, einen Sinnpruch ergeben (es ist ein Buchstabe). — Die Worte bedeuten links: 1 kleine poetische Erzählung, 2 höchster deutscher Beamter, 3 verwandtes Schwefelsäureerz, 4 hochkultivierte Bodenfläche, 5 Provinz in Flandern, 6 altes Maß, 7 Kernobst, 8 Fierde des Mannes, 9 Tiergattung, 10 starkes Drahtiau, 11 Verkehrsmittel. — Rechts: 1 Kleidungsstück, 2 mehr-

ormiger Besucher, 3 Schlachtort von 1870, 4 Alpenblume, 5 Hirschart in nördlichen Ländern, 6 Angehöriger einer Klasse, 7 Musi, 8 berühmter Reichthum, 9 geometrische Figur, 10 sportliche oder techn. Höchstleistung, 11 ein-gemachter Kohl.

Silbenrätsel.

Aus den Silben:

a — a — ah — an — be — bel — bl
da — da — del — di — di — di — di
do — do — dor — dei — e — e — e
eb — el — er — fen — ga — ga — gan
ha — ho — i — in — fi — fon — fles
le — lis — lu — met — mi — mi
mon — na — nal — naph — ne — ner
ni — ni — no — on — ra — ra — re
rest — ri — ro — ja — schnap — se
son — stein — sto — stod — tag — tha
the — ti — u — ve — vo — wal
we — zim

sind 25 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, einen Ausspruch Friedrich des Großen ergeben (a ein Buchstabe).

Die Wörter bedeuten: 1 bekannter Flugzeugkonstrukteur, 2 Mineral, 3 Räuberhauptmann, 4 Pfau, 5 Naturerscheinung, 6 japanische Hafenstadt, 7 Krankheit, 8 Bewohner Afriens, 9 römischer Kaiser, 10 Schweiz, Kanton, 11 Staat in USA., 12 staatliche Umwälzung, 13 Hilfsgeistlicher, 14 Gewürz, 15 Landschaft in Ostafrika, 16 Wochentag, 17 Feldherr der Athener, 18 Bewohner Afrikas, 19 Zauberland, 20 Stadt in Mecklenburg, 21 Fisztern, 22 berühmter Physiker und Erfinder, 23 Gestalt aus der alttestamentl. Sage, 24 Erdöl, 25 Gipfel im Himalaja.

Humor vom Tage

Das brave Kind.
„Mutti, ich glaube, das Ei, das du mir gegeben hast, ist nicht gut!“
„Grete, wie oft habe ich dir schon verboten, an den Speisen herumzumörgeln! Ich schön und sei still!“
„Mutti... muß ich den Schnabel auch mitessen...?“

Im Ruderboot.
„Fräulein Irmgard, wenn Sie nun ins Wasser fielen, und wenn ich Sie retten würde — würden Sie mir Ihr Jawort geben, wenn ich dann um Ihre Hand anhielte?“
„Ist es denn unbedingt nötig, daß ich vorher ins Wasser falle?“

Für den Inhalt verantwortlich: Kurt Goldhammer. — Druck: J. H. Köhner, Merseburg.

monatlich
10 Apr., 6
rühr ufm.)
Nr. 3
Dr. G
Berlin
ranentagung
mittag im
berliner Gau
Wort zu grün
frage.
Die nation
nach eine m
ihrem Kampfr
nuns in Deu
auf einen M
schaft, sich
Frauen, die
anderer Par
kommen ja
sozialistischer
war die nat
biete der öffe
für dafür an
hoch die Frau
wieder zu ein
dieses Gebiets
Wann die
ihres Ideal
Veranlassung
arbeit irgend
sie werden je
neue For
stellen suchen.
Dr. G o
Frauen bereit
der Inten
des Lebens je
Wenn de
Formen
rau,
fälle, m
füllen.
Anbeverjet
im wesentl
bestimmt find
die Inn
Das, was de
füllt die Frau
eigenes
für ist sie j
aus dieser G
Gebiet auch
gehört.
haltung des
dann sie hat
diesen Einfl
entsteht, wo
diegenen u
auch die be
Denkungsart,
auf den Weg
Recht der
in denen eig
wird.
Kein R
Ich möcht
hoch in die
gehen würd
ein Artu
Früher liegt
wichts andere
dieser Aufga
Krauer man
schneller wür
entgegengefü
seine eigen
wird es kraf
Wir müß
Unterstellung
vorenthalten
wir an sich
wir die Abf
öffentlichen
drängen un

